

# HANAUERLAND

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hanauerland



Unterwegs mit Strohhut und Gartenschere



Ausflug nach Kehl



Seniorenzentrum  
Hanauerland  
Rheinau-Freistett

## Liebe Leserinnen und Leser,



**Silvia Bainsczyk**  
Einrichtungsleiterin

endlich ist er da – der Sommer! Und damit auch all die angenehmen Dinge, die diese Jahreszeit so auszeichnen: Licht und Wärme, grüne Pflanzen und blauer Himmel, Vanilleeis und Erdbeeren und noch vieles mehr. Wie läuten Sie den Sommer ein? Bei einem Spaziergang am See, einer Weinschorle im Garten oder einem Ausflug ins Grüne? Ganz egal wie – Hauptsache Sie genießen diese schöne Zeit.

Pünktlich zum meteorologischen Sommeranfang halten Sie auch eine neue Ausgabe des **Hanauerland-Journals** in Ihren Händen, in der Sie hoffentlich an einem schönen Platz im Freien schmökern können.

Neben einem Rückblick auf die vergangenen Monate und einer Vorschau auf die nächsten bei uns im Haus anstehenden Termine finden Sie weitere interessante Artikel. Unter anderem haben wir uns in den Gärten der AWO-Seniorenzentren umgesehen. Ob Sinnesgarten oder Park, Dach- oder Kräutergarten – das Angebot ist so vielfältig wie die Einrichtungen selbst. Wenn Sie nun selbst die Lust am Gärtnern packt, pflanzen Sie doch ein paar Kräuter an. Tipps zur Verwendung finden Sie im Heft.

Das Team des **Hanauerland-Journals** wünscht Ihnen eine schöne Zeit!

*Silvia Bainsczyk Maria Morgenstern*

Herzliche Grüße,  
Silvia Bainsczyk & Maria Morgenstern

### ALLGEMEINE THEMEN

#### Willkommen in der Gartensaison 04

*Runter vom Sofa, raus in die Natur*

### AKTUELL

#### Unterwegs mit Strohhut und Gartenschere 08

*Karl Josef Probst hält den Garten in Schuss*

#### Wie ein »Labyrinth« 10

*Ein Erlebnis von Karl Josef Probst*

#### Applaus für das Küchenteam 11

*Schlemmeressen für Angehörige und Bewohner*

#### Ausflug nach Kehl 12

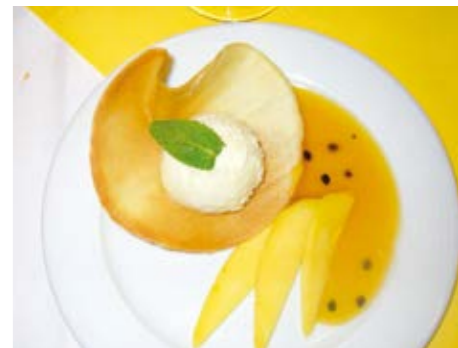
*Tiere, Fußball, Kaffeeklatsch*

### VERANSTALTUNGEN

#### Unsere Veranstaltungen im Sommer 2015 14

### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

#### Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 15





## WILLKOMMEN IN DER GARTENSAISON!

*Wenn die Natur in voller Blüte steht, ist es besonders schön, die Tage im Grünen zu verbringen. Ob Balkon, Terrasse, Garten oder Park – in den AWO-Seniorenzentren wird Wert auf die Außengestaltung gelegt.*

♥ Mit Schürze, Schaufel, Harke und Handschuhen machen sich die Menschen jetzt wieder allorts nach draußen auf. Auch in den Seniorenzentren der AWO in Baden starten wieder Gartenprojekte, bei denen die Senioren Töpfe und Kübel oder Hochbeete bepflanzen. Mit viel Hingabe säen, gießen und jäten die Hobbygärtner und lassen sich auch nicht durch einen Regenschauer aus der Ruhe bringen. Die Senioren haben Erfahrung beim Gärtnern und verstehen ihr Handwerk: »Regnet's dem Bauern auf die Saaten, dann regnet es für ihn Dukaten.« Angebaut werden zum Beispiel Sellerie, Kohlrabi, Radieschen und Zwiebeln, dazu diverse Kräuter wie Petersilie, Thymian und Schnittlauch, aber auch Erdbeeren und Rhabarber, Salat, Gurken, Bohnen und Tomaten. Bei den Gartenprojekten gedeihen nicht nur Kräuter, Blumen und Gemüse prächtig, sondern auch Bekanntschaften. Denn auch Bewohner, die nicht mehr gärtnern können, gesellen sich gern dazu. Allein das Zusehen macht Spaß, und man kommt leicht ins Gespräch. Besonders für Paare, bei denen ein Partner noch mobil ist, ist das Gärtnern ein schönes Hobby, von dem beide etwas haben. Einer sitzt dann in der Sonne, während der andere sich mit gießen, schneiden und jäten beschäftigt. Viele Senioren empfinden das Gärtnern als besonders erfüllend. Hier betätigen sie sich produktiv, sind an der frischen Luft und kommen dabei auch noch in Bewegung. Viele Bewohner sind mit einem Garten aufgewachsen und tauschen hier ihre Erfahrungen aus.

***Beim Werkeln in der Natur  
kommt man leicht ins Gespräch.***

Neben dem Aspekt der Geselligkeit dient Tätigkeit mit Pflanzen in den Seniorenzentren als Anregung für die Sinne. Insbesondere demenziell erkrankte Menschen erreicht man durch das unmittelbare Erleben der Natur: Fühlen, Riechen und Schmecken rufen Erinnerungen wach. Das gemeinsame Erleben





## Balsam für die Seele: der Blick ins Grüne

der Natur bietet den Bewohnern Gelegenheit, Kontakt und Vertrauen zu den Pflegefachkräften noch mehr zu stärken. Selbst wer unter Parkinson oder Rheuma leidet, merkt in der Natur, dass die Feinmotorik doch besser funktioniert als gedacht. Das stärkt das Selbstwertgefühl.

Passend zur jahreszeitlichen Vegetation gibt es auch Angebote, bei denen z.B. Gedichte unter freiem Himmel vorgetragen und Lieder gesungen werden, oder über Bauern- und Wetterregeln gesprochen wird. Für die Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht mehr in der Lage sind, aktiv an den Garten-Angeboten teilzunehmen, bringt die Aktion trotzdem etwas Gutes mit sich. Kräutersträußchen, Zweige von Apfelbäumen oder Fichtennadelspitzen schmücken die Räumlichkeiten und regen durch ihren Duft die Sinne an.

Und es weckt Gedanken an früher, an die Kriegs- und Nachkriegszeit, als Gärten die Speisekammern der Republik waren. Glücklicherweise war, wer einen hatte und nicht hungern musste. Der Garten eignet sich wunderbar für die Biografiearbeit, die Erlebnisse im Langzeitgedächtnis abrufen. Denn hier werden Bewohnerinnen und Bewohner zum Erzählen angeleitet. Mancher weiß noch genau, wie er mit vielen Geschwistern als Kind dafür zuständig war, z. B.

die Johannis-, Stachel- und Erdbeeren zu pflücken, aus denen die Mutter dann Marmelade einkochte. Auch Kartoffeln und Gemüse zu ernten, putzen und zu schälen, gehörte früher oft zu den Aufgaben der heutigen Senioren.

Wenn es mal regnet, sodass man nicht draußen werkeln kann, bieten überdachte Balkone, Wintergärten und Fenster Gelegenheit zum Kontakt mit der Natur. Schließlich tut schon allein der Blick nach draußen gut. Grün, so die Farbpsychologie, habe eine regenerierende, harmonisierende Wirkung und entspanne die Augen. Natürlich ist der Effekt noch größer, wenn man sich auch tatsächlich draußen aufhält. Bäume, Sträucher, Vogelgezwitscher, der Duft von feuchtem Waldboden oder frisch gemähtem Gras – all das macht glücklich. Sogar der Geruch von modrigem Laub, weil wir ihn schon in Kindheitstagen abgespeichert haben. Was jeder aus eigener Erfahrung weiß, nämlich, dass Aufenthalte im Freien einen positiven Einfluss auf unser Wohlbefinden haben, wurde jetzt auch wissenschaftlich belegt: Britische Forscher von der University of Exeter haben herausgefunden, dass in Zeiten, in denen Menschen näher an Grünflächen leben, ihre psychische Gesundheit und Zufriedenheit höher ist als in Jahren, in denen sie vor allem von Gebäuden umgeben sind. ❤

## MIT KRÄUTERN EINFACH UND SCHNELL GERICHTE VERFEINERN

*Kräuter ziehen – das ist nicht nur ein schönes Hobby, weil das Hegen und Pflegen der Pflanzen Freude bringt. Kräuter sind gesund und geben Gerichten einfach und schnell eine besondere Note. Eine Scheibe Brot mit Quark und selbstgehackten Kräutern, ein Pastagericht mit ein paar Blättern frischem Basilikum oder Ofenkartoffeln mit Rosmarin-Stängeln schmecken durch das Kräuteraroma gleich doppelt gut. Ein paar Tipps, wie man Kräuter einsetzen kann, finden Sie hier:*

### GETROCKNETE KRÄUTER

Hängen Sie ein Bündel aus frischen Kräutern kopfüber in einem trockenen und gut durchlüfteten Raum auf. Man kann die Kräuter bei niedriger Temperatur auch im Ofen trocknen. Achten Sie darauf, dass die Kräuter in der Mitte des Bündels ebenfalls schnell trocknen, sonst können sie schimmeln. Beschriftungen an den Bündeln helfen, die getrockneten Kräuter später zu erkennen. Getrocknete Kräuter kann man in einem gut verschließbaren Glas aufbewahren.

### TIEFGEFRORENE KRÄUTER

Am besten frische Kräuter grob zerkleinert in Dosen oder Gefrierbeuteln einfrieren. Nach dem Auftauen sind die feinen Kräuterblättchen etwas matschig, deshalb eignen sie sich eher zum Kochen, für Kräuterbutter und Quark als für frische Salate.

### KRÄUTERSALZ

Salz eignet sich hervorragend, um frische Küchenkräuter haltbar zu machen. Man kann die Kräuter einfach nach Geschmack kombinieren. Die Kräuter werden klein gehackt und mit Salz vermischt, so ist das Kräutersalz ungefähr ein Jahr haltbar.

### KRÄUTERÖL

Würziges Kräuteröl schmeckt herrlich, und man kann es ganz einfach selbst machen. Hierzu gibt man einfach Öl und die gewünschten Kräuter – frisch oder getrocknet – in eine Flasche und lässt es 4–6 Wochen reifen. Dabei kann man die ganze Kräutervielfalt nutzen und ein individuelles Kräuteröl ganz nach Geschmack kreieren. Frische Küchenkräuter sehen allerdings schöner in einer dekorativen Glasflasche aus. Außerdem enthalten frische Kräuter mehr Aroma als getrocknete, da diese ätherische Öle beim Trocknen verlieren.



Der 84-Jährige wohnt seit fast drei Jahren im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland



## UNTERWEGS MIT STROHHUT UND GARTENSCHERE

♥ Nichts macht Karl Josef Probst lieber als seinen Strohhut »Marke Raiffeisen« aufzusetzen, die Gartenschere zu nehmen und in den Garten zu gehen. Hier ist er in seinem Element, hier blüht er auf und tankt Kraft. »Für mich gibt es nichts Schöneres, als im Garten nach dem Rechten zu sehen«, sagt der 84-Jährige, der früher viel im eigenen Garten gewerkelt hat und jetzt die Beete und Rabatte rund um das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Schuss hält.

Probst wohnt seit fast drei Jahren im Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Er ist im September 2012 mit seiner Frau hier in ein Doppelzimmer eingezogen, weil es zu Hause nicht mehr ging. Seine Frau war schwer

erkrankt, blieb pflegebedürftig und ist schließlich vor einem Jahr gestorben. Diesen Schicksalsschlag hat der Mann mit dem grünen Daumen dank des Gartens gut überstanden. Und er hat auch seine gute Laune nicht verloren, die auch deshalb so ansteckend ist, weil sich Probst seinen »Meenzer« Dialekt bewahrt hat. Probst stammt aus Mainz, hat dort das Friseurhandwerk gelernt, seinen Meister gemacht und war in mehreren Betrieben tätig, bevor er ins Hanauerland kam.

Die Verbindung vom Friseurhandwerk zu dem des Gärtners fällt im Falle von Probst leicht. Eine Frau habe ihn einmal, als er gerade einmal wieder im Garten tätig war, gefragt, ob er Gärtner sei. Sie suche jemanden wie ihn. Anscheinend hatte sie ihn schon eine Weile beobachtet, wie er seine Sache macht. »Ja, ich bin Gesichtsgärtner«, habe er geantwortet, berichtet Probst, und muss heftig lachen bei der Erzählung dieser Anekdote. Ja, die Berufe haben doch einiges gemeinsam. Pfl-

ge ist gefragt und immer wieder: Schneiden. Gerade jetzt im Frühjahr, wenn der Garten geradezu explodiert und viele der Büsche, Kräuter und Blumen geschnitten werden müssen. Und wie bei der Frisur, so kommt es auch bei vielen Pflanzen auf den richtigen Schnitt an, ob sie viel, wenig oder gar nicht blühen oder Früchte tragen.

Doch nicht nur das Schneiden, der (Gesichts-)Gärtner liebt alle Arbeiten im Garten, die im Laufe der Jahreszeiten anfallen. Vom Mulchen und Abdecken der Beete im Herbst, über das Unkraut jäten im Frühjahr und das Gießen im Sommer bis hin zum Vorbereiten des Gartens auf den Winter. Für ihn ist es ein Glück, dass er im Garten arbeiten kann. Für das Seniorenzentrum ist es ein Glück, dass für die Pflege des Gartens jemand gefunden werden konnte, der das so zuverlässig und gründlich erledigt wie er. Einrichtungsleiterin Silvia Bainczyk schätzt das Wirken des ehrenamtlichen Helfers sehr und gibt auch das Lob von den Bewohnern gerne weiter: »Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sagen immer wieder, wie schön die Rabatte gepflegt sind. Besonders um das Beet im Innenhof kümmert er sich mit Hingabe.«

»In diesem Beet blüht es das ganze Jahr«, meint Probst und berichtet, dass es viele Blumen gibt, die viel länger blühen und immer wieder neue Blüten bekommen,

wenn man die alten abknipst. Neben den Rabatten im Innenhof und vor dem Haus vorne am Haupteingang kümmert er sich auch noch um zwei Beete hinten im Garten. Dort gibt es ein Staudenbeet mit einjährigen Blumen, aber auch mit Stockrosen, die sich immer wieder selbst aussäen, und mehrjährigen Stauden wie Pfingstrosen oder Hortensien. In einem zweiten Beet, das von einer Seite her als Hochbeet angelegt ist, wachsen vorwiegend Kräuter wie Zitronenmelisse, Lavendel, Pfefferminze oder Liebstöckel. Ein Teil dieses Beets liegt zurzeit brach. Wie die Einrichtungsleiterin berichtet, wurde dort früher Gemüse und Salat angebaut. »Jetzt warten wir,

was er im Schilde führt. Es ist eine Überraschung.« Sie vermutet, weil Probst immer wieder die Samen der Blumen sammelt, dass er dort eine Blumenwiese anlegen will.

Wie es sich gezeigt hat, tut die Gartenarbeit nicht nur dem Gärtner und dem Haus, sondern auch den anderen Bewohnern gut. Viele nutzen ihren Spaziergang durch den Garten, um mit Probst ein Schwätzchen zu halten. Dafür ist er immer zu haben. Andere kommen, setzen sich hin und freuen sich an den Farben der Blumen und Blüten oder an den Gerüchen der Kräuter, wenn sie die Blättchen zwischen den Fingern zerreiben. ♥



*Karl Josef Probst hält den Garten in Schuss.*



## Wie ein »Labyrinth«

*Ich steuerte meinen Wagen an den Bordstein, ließ den Gang aufheulen und brachte zwei Räder auf den Fußweg. Dann lehnte ich mich über den Beifahrersitz und kurbelte die Scheibe herunter. Ein alter Herr sah zu mir hin. Ich winkte und fragte freundlich: »In welcher Straße komme ich hier zum Seniorenheim Hauptstraße 1a in Freistett?«.*

*Der alte Herr kratzte sich nachdenklich am Kinn. »Mit dem Auto ist das nicht so einfach. Also da fahren sie hier geradeaus, die erste – ach nein – das ist eine Einbahnstraße – sie fahren die zweite Straße – hm, darf man nicht links abbiegen.*

*Nun gut, sie fahren rechts, dann die zweite links und die nächste wieder links.*

*Dann fahren sie über die Kreuzung und die erste – ach nein, da wird gebaut – die zweite rechts, dann wieder rechts. An der Rückseite der Baustelle vorbei, dann wieder rechts und dann müssen sie geradeaus wieder über die Kreuzung. Bei der ersten Ampel biegen sie rechts ein, dann gleich wieder links, rechts ist eine »Sackgasse«. Dann die zweite wieder links, dann rechts – da ist es! Aber an der Bushaltestelle ist Parkverbot.« Der alte Herr zuckte die Schulter.*

*»Ach, Sie kommen auch in das Seniorenheim, wenn Sie an der Ampel rechts abbiegen, dann die Einfahrt rechts, dann wieder links. Rechts sind Parkplätze für das Seniorenheim.«*

*Vielen Dank für die präzise Auskunft!*



## APPLAUS FÜR DAS KÜCHENTEAM

*Schlemmeressen für Bewohner und Angehörige im Seniorenzentrum Hanauerland voller Erfolg*

♥ »Am Ende des Abends stellte sich das Küchenteam vor und erhielt viel Applaus.« Maria Morgenstern vom Sozialen Heimdienst war vom Schlemmermenü des Küchenteams ebenso begeistert wie die anderen 25 Angehörigen und Bewohner, die sich Ende März im Gesellschaftsraum eingefunden hatten, um bei kulinarischen Köstlichkeiten und anregenden Gesprächen einen schönen Abend zu verbringen.

»Von den Angehörigen wird sehr geschätzt, dass es möglich ist, in diesem Rahmen miteinander ins Gespräch zu kommen«, lautet die Erfahrung von Maria Morgenstern, die zusammen mit Einrichtungsleiterin Silvia Bainczyk immer wieder von Tisch zu Tisch »wanderte«, um mit den Angehörigen und den Hausbewohnern zu sprechen, Anregungen einzuholen und abseits des täglichen Arbeitstags zu hören, ob ihnen irgendwo der Schuh drückt. Und dazu hatte sich das Küchenteam zum Frühlingsanfang wieder etwas Besonderes einfallen lassen.

Nach dem obligatorischen Sektempfang kredenzte die Küchenchefin des Hauses der Arbeiterwohlfahrt als Entree einen bunten Frühlingsalat in Honigvinaigrette angerichtet. Danach folgten in zweitem und drittem Gang ein Zucchiniflan an pikanter Paprikasoße und ein würziges Ruco-lasüppchen. Das Hauptgericht bestand aus gefüllter Hähnchenbrust im Blätterteig mit Frühlingsgemüse und Polentaplätzchen. Zum Abschluss gab es als Dessert eine weiße Schokoladenmousse mit Mango-Maracujasoße. Maria Morgenstern betont, dass nicht nur jene Hausbewohner, die noch in den Gesellschaftsraum gehen können, in den Genuss des Schlemmeressens kamen, sondern auch jene, die an diesem Abend keinen Besuch von Angehörigen hatten und in den Wohnbereichen blieben. »Auch dort freuten sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das liebevoll zubereitete Menü.« ♥



# AUSFLUG NACH KEHL



*Am Dienstag, 19. Mai 2015, war es so weit: Der Ausflug nach Kehl-Neumühl auf den Birkenhof mit anschließendem Spaziergang an der Rheinpromenade (zur Passerelle) konnte nach dem Mittagessen starten.*

♥ Am Vormittag war das Wetter »durchwachsen« und immer wieder gab es kürzere Regenschauer, doch gegen Mittag verzogen sich die Regenwolken und hin und wieder schickte die Sonne ihre Strahlen durch die Wolkendecke (»wenn Engel reisen, lacht der Himmel«).

Pünktlich um 13.00 Uhr war der ASB mit drei Kleinbussen (alle mit Rollstuhlrampen bestückt) im Innenhof. Fünfzehn BewohnerInnen freuten sich auf den Ausflug, begleitet von unseren Ehrenamtlichen, Angehörigen und Mitarbeitern des Seniorenzentrums. Als jeder seinen Platz gefunden hatte, die Rollstühle gut befestigt und die Rollatoren verstaut waren, fuhren wir nach Kehl-Neumühl zum Birkenhof. Dort waren Ziegen, Schafe und ein Esel. Der ein oder andere traute sich, die Tiere mit Gras zu füttern. Die Freude stand allen ins Gesicht geschrieben. Auch die Herren kamen auf ihre Kosten: Mit einem

Fußball, der herrenlos auf der Wiese lag und auf uns wartete. Es begann ein gemeinsames heiteres und fröhliches Fußballspiel, teilweise mit und ohne Schuhe. Es wurde von Herzen gelacht. Danach gab es zur Stärkung Kaffee und Kuchen, Eiskaffee und Eisschokolade, je nachdem, was das Herz begehrt.

Als alle gestärkt waren, fuhr ein Bus nach Freistett zurück, und die anderen beiden fuhren weiter nach Kehl zur Rheinpromenade. Geparkt wurde am Weißtannenturm (ehemaliges Landesgartenschau-gelände 2006). Dort angekommen begann das Flanieren an der Rheinpromenade Richtung Passerelle. Alle genossen es in großen Zügen. Dankbar für diesen schönen Nachmittag wurde gegen 18.00 Uhr die Rückfahrt nach Freistett angetreten. Ein herzliches Dankeschön an alle Begleiter und Mitwirkende, die diesen Ausflug zu einem besonderen Nachmittag für unsere Bewohner haben werden lassen. ♥



## »→ UNSERE VERANSTALTUNGEN IM SOMMER 2015

### JUNI 2015

12.06.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
13.06.	10:15	Hundebesuch
16.06.	15:00	Ehrenamtlichenkaffee
17.06.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
	15:30	Singen mit Helmut Mink
19.06.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
24.06.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
26.06.	15:00	Sommerfest »Eine Reise nach Venedig«
29.06.	15:30	Gebetsgespräch Adriana Klug

### JULI 2015

01.07.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
	13:30	Ausflug nach Kehl
03.07.	10:00	Katholischer Gottesdienst
08.07.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
10.07.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
11.07.	10:15	Hundebesuch
13.07.	10:00	Singen mit Helmut Mink
15.07.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
17.07.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
22.07.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
	15:30	Singen mit Helmut Mink
24.07.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
29.07.	10:00	Singen mit Gerd Hirschberg
30.07.	17:00	Grillabend
31.07.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
	17:00	Grillabend

### AUGUST 2015

05.08.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
08.08.	10:15	Hundebesuch
12.08.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
14.08.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
19.08.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
21.08.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
26.08.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
28.08.	10:00	Evangelischer Gottesdienst

### SEPTEMBER 2015

02.09.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
04.09.	10:00	Katholischer Gottesdienst
07.09.	15:30	Gebetsgespräch Adriana Klug
09.09.	10:15	Hörens Wertes mit Ilse Klein
11.09.	10:00	Evangelischer Gottesdienst
12.09.	10:15	Hundebesuch
14.09.	10:00	Singen mit Helmut Mink

# EINLADUNG ZU UNSEREM SOMMERFEST

UNTER DEM MOTTO »EINE REISE NACH VENEDIG«

AM 26.06.2015 UM 14:30 UHR

Mit einem  
Gottesdienst, anschl. Kaffee,  
Kuchen, musikalische Unter-  
haltung, sommerliche Speisen  
und Getränke

## Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir  
gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns  
anzurufen.

Montag – Freitag  
Montag – Donnerstag  
Freitags

8.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr  
13.30 – 15.00 Uhr



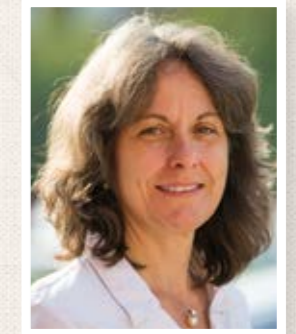
**Silvia Bainsczyk**

Einrichtungsleiterin  
Tel. 07844 91898-160  
silvia.bainsczyk@awo-baden.de



**Michaela Ludwig**

Pflegedienstleitung  
Tel. 07844 91898-250  
michaela.ludwig@awo-baden.de



**Maria Morgenstern**

Sozialer Dienst  
Tel. 07844 91898-151  
maria.morgenstern@awo-baden.de



**Heike Tencic**

Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
heike.tencic@awo-baden.de



**Jutta Parpart**

Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
jutta.parpart@awo-baden.de

#### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands  
Baden e.V. ist ein Informations- und Unter-  
haltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren  
Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin  
setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen  
Themen direkt aus dem jeweiligen redaktions-  
leitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen  
und erscheint vierteljährlich.

#### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

#### REDAKTION

Silvia Bainsczyk, Maria Morgenstern und  
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

#### FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hanauerland  
und Eric Langerbeins,  
COMMWORK Werbeagentur GmbH

#### LAYOUT/PRODUKTION

Katharina Schneider,  
Annkathrin Münster

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

#### TEXT/LEKTORAT

Maren Menge



# DAS AWO-SENIORENZENTRUM HANAUERLAND



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 56 stationäre Plätze;  
davon sind 44 Einzel- und 6 Doppelzimmer
- ✓ Jedes Zimmer mit modernen Pflegebetten und eigenem Sanitärbereich mit Dusche und WC sowie TV- und Telefonanschluss
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ Wöchentliche Gottesdienste/Andachten der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde

**TELEFON**  
**07844 91898-0**

### AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett

Hauptstraße 1a · 77866 Rheinau · Tel. 07844 91898-0 · Fax 07844 91898-159

E-Mail: [SZ-Hanauerland@awo-baden.de](mailto:SZ-Hanauerland@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de](http://www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de)



Seniorenzentrum  
**Hanauerland**  
Rheinau-Freistett